Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 33

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wer findet die Lösung? Endspielstudie von Kubbel



Weiß zieht und gewinnt (Lösung am Schluß der Schachspalte)

In Warschau fand kürzlich ein sehr stark besetztes-Turnier statt (darunter vier Olympiakämpfer), aus welchem der durch sein phantasiereiches Spiel bekannte Pole Najdorf als hoher Sieger hervorging. Von 11 Partien gewann er 10 und hielt ein Spiel unentschieden! Wir bringen nachstehend eine be-sonders schöne Partie aus diesem Wettstreit.

Weiß: L. Kremer

Schwarz: Ch. Pogoriely

Damnhauerspiel: Katalaner Eröffnung d2—d4, Sg8—f6 2. Sg1—f3, d7—d5 3. g2—g3 Leitet die Katalaner Eröffnung ein.

, c7—c5 Gewöhnlich wird erst e6 gespielt. Lf1—g2, Sb8—c6 5, 0—0, c7—e6 6. a2—a3, c5×d4 Es drohte d4×c5, L×c5 und b4 mit Tempogewinn. 7. Sf3×d4, Lf8-c5 8. Sd4×c6, b7×c6, 9. c2-c4, 0-0 10 Dd1-c2, Sf6-d7 11. Sb1-c3, Lc8-a6 12. b2-b3, Ta8-cs 13. Lc1-b2, Dd8-c7 14. Ta1-d1, Lc5-b6 Nicht L×a3 wegen L×L, D×a3 und Ta1 mit Figurgewinn

15. Dc2—d2, Sd7—c5 16. c4×d5, e6×d5 17. b3—b4, Sc5—b3 18. Dd2—f4, d5—d4 Schwarz geht zum Angriff über.

Sc3-a4, De7 \times e2 Nach La6 \times e2? entstünde mit Tfe1 eine gefährliche Fesselung.

20. Tf1—e1, De2—h5 21. Sa4×b6, a7×b6 22. Lg2—f3, Dh5—b5 23. Lf3—e2, Db5—a4 24. Le2×a6, Da4×a6 25. Df4—f3

Jetzt erhält Weiß für den geopferten Bauer das erhoffte Gegenspiel.

25. .., Da6—a4 26. Td1—d3, c6—c5 27. b4×c5 Ein Fehler wäre T×5b3 wegen c5—c4 mit Turmfang.

Sb3×c5 28. Td3×d4, Da4—c6?
 Nötig war schon Dc2; auf den Textzug antwortet Weiß mit einer feinen Pointe. (Siehe Diagramm.)



29. Td4—g4!

Opfert die Dame! — Aber gewinnt die Partie, falls der Gegner das Opfer annimmt. Zum Beispiel: Dc6×f3?

T×g7+, Kh8, Tf7+, Kg8, Tg7+, Kh8, Tg6+, Tf6 (erzwungen), L×Tf6+, D×f6, T×f6 mit überwiegendem Materialgewinn.

.., 47–46? Schwarz mußte g6 ziehen, doch fürchtete er sich vor Dc3. Hätte er aber die gegnerischen Finessen durchschaut, so wäre er nicht auf den Abwehrzug f6 verfallen.

30. Tg4 \times g7+! Kg8 \times g7 Nach Kh8 würde Dh5, K \times g7 doch erzwingen.

31. Df3—g4+, Kg7—f7
Nicht Kh8 wegen Te7, Tg8, Dh4! Tg7, L×f6, Tcg8, Dh6, Se6 und T×e6!, worauf nach D×T, L×g7+, D×D folgt.

32. Dg4—h5+, Kf7—g8 33. Te1—e7, Dc6—e4 Erzwungen!

34. Te7×e4, Sc5×e4 35. Dh5—d5+ Schwarz gab auf.

Schweizerisches Nationalturnier in Montreux

Im Hauptturnier I, das von 16 Konkurenten bestritten wurde, kam es zu manchen Ueberraschungen. Nicht weniger als 4 Spieler erkämpften sich das Aufstiegsrecht in die Meisterklasse. Es sind dies K. Soller und H. Schürmann (Mitglieder des Schachkubs des Kaufmännischen Vereins Zürich); Dr. H. Stachelin (Bruder des Schweizermeisters) und H. Emdem (St. Gallen). Alle erreichten 7 Punkte aus 10 Partien. Ueber 50% erstritten ferner Walß (Luzern) 6½; H. Heller (Luzern), P. Müller (Basel) und H. Nißle (Winterthur) je 5½ Punkte.

Im Hauptturnier II siegte der Berner W. Aebi mit 6½ Punkten, gefolgt von P. Lob mit 6 P. aus 7 Runden unter 20 Konkurenten. Dr. Haller (Burgdorf) und Dr. Sagalowitz (Zürich) erstritten mit je 5 P. ebenfalls das Aufstiegsrecht.

Das Hauptturnier III wurde von dem Lausanner R. Baum mit 4½ P. aus 5 Partien unter 36 Spielern gewonnen.

Im Allgemeinen Turnier siegte N. Hansen (Vevey) mit 4 P. aus 5 Partien.

Das von 10 Teilnehmern bestrittene Schülerturnier sah den Zürcher Schauwecker mit 4 P. (aus 4 Partien!) an der Spitze.

Am Samstag abend fand im Schloß Chillon die Jubiläumsfeier anläßlich des 50jährigen Bestehens des Schweizerischen Schachvereins statt. vereins statt.

vereins statt.

Am Sonntag folgte das Bankert, die Rangverkündung und Preisverteilung im Grand Hotel von Territet. Den Organisatoren vom Schachklub Montreux wurde der Dank für die vorzügliche Durchführung der 42. Nationalveranstaltung ausgesprochen.

Der Präsident des Schweizerischen Schachvereins, Herr Ormond aus Vevey, machte die erfreuliche Mitteilung, daß das 43. Schachturnier 1940 in Genf stattfinden wird. Fernet wird im September dieses Jahres der Revanchematch Italien—Schweiz in Venedig abgehalten, zu welchem 5 schweizerische Meister abgeordnet werden.

BÜCHERTISCH

BUCHERTISCH

Modern Chess Openings by Griffith and White. Completely revised by R. Fine. Under the Editorship of R. Grifith & P. W. Sergeant. Verlag Whitehead & Miller Ltd, Elmwood Lane, Leeds. 6. Auflage. Preis 7/6 Schilling, durch-schossene Stücke 10 Schilling. — Die neue Auflage des handlichen Taschenbuches bringt auf 332 Seiten in 1215 Reihen, also bei erheblich vergrößertem Umfange, wiederum in Tabellenform eine Uebersicht über den neuesten Stand der Eröffnungstheorie. Das Werk ist so wohlbekannt, daß sich eine weitere Empfehlung erübrigt.

Lösung der Endspielstudie von Kubbel:

1. Sc3+, Kg3 (Kh4? Dg4+; oder Kh2? Df2+, Kh3, Dg2+, Kh4, Dg4+) 2. Dg4+, Kf2 3. Df4+! Kc2 4. Df1+, Kd2 (K×e3? Dc1+ mit Damengewinn!) 5. Dd1+, Kc3 6. Dc2+, Kb4 (Kd4? Sf5+ mit Damengewinn!) 7. Db2+, Sb3 (Ka5? Sc4+, Ka6, Db6+) 8. Da3+!! Schlägt der König die Dame, so folgt Sc2+; flieht der König, so erobert Weiß die feind-liche Dame



Sanatorium kilchberg bei Zürich

Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven= und Gemüts= krankheiten nach modernen Grundsätzen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphium, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malaria= behandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führung psychopathi= scher, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. Behand= lung von organischen Nervenerkrankungen, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthmaleiden, Erschlaffungezustände usw. Diät= und Entfettungekuren. Behandlung dieser Art Erkrankun= gen im eigenen Physikalischen Institut (Hydro= und Elektrotherapie, medikamentofe Bader und Packungen, Licht= und Dampfbader, Höhensonne, Diathermie, Massage usw.) 3 Arzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nahe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport= und Ausflug= gelegenheit. Profpekte verlangen. Telephon: Zürich 914171 u. 914172

Aratliche Leitung : Dr. f. fiuber, Dr. J. furrer . Befiber : Dr. E. fiuber=frey



Sumpruf Cream

Dort wo das Sonnenlicht auf den Wellen spielt und weisser Strand in der Mittagshitze flimmert können Sie, unbesorgt um Ihre Schönheit, in der Sonne liegen!...Elizabeth Arden macht den Sonnenkultus ebenso sicher wie er gesund ist. Dank ihrer unvergleichlichen SONNENBRAND-CREME bleibt Ihre Haut, weich, kühl und geschmeidig. SONNENBRANDCREME ist nicht

nur eine ideale Puderunterlage, sondern bietetreichhaltig aufgetragen — positiven Schutz gegen hässlichen Sonnenbrand: Bei Anwendung einer geringeren Menge können Sie eine hübsche Honigfarbe erzielen. Erhöhen Sie noch den Reiz und die Frische eines sommerlichen Teints mit Elizabeth Arden's neuem Lippenstift in der lustigen STOP RED Farbe. Sonnenbrandcreme, Frs. 4.50 und 6.50. Stop Red: Lippenstift, Frs. 8.-, Rouge, Frs. 6.50. Nagelpolitur, Frs. 4.50.

Curteth Arden

Die Elizabeth Arden Präparate sind in eleganten Geschäften in der ganzen Schweiz erhältlich.